

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1933-10-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 14. 10. 33

Mein lieber Otto Griz.

Die Zustanz im Ministerium,
die meine Mitarbeit vornimmt,
kennt für deine Wünsche
nicht in Frage. Es ist die
Hh. II, Presse, die ausschliess-
lich die Publikationen über-
wacht und leitet. Aber auch
die in Frage kommende Stelle,
vielleicht: Literatur, Kultur,
Buch etc. wurde einem Plan
kann in irgendeinem Betrach-
tungen können, vielleicht
ein Buch selbst, falls es

14.10.33. 6.

ihren Zwecken dient. Ich halte
bestellt deinen Schritt für völlig
vergebliche Mühe, da die Reg.
nicht auf einen Plan
einlassen kann, dessen Ergebnis
für sie im Dunkeln liegt. —

Was du von Stuttgart an-
deutest lässt mich bei dir
anfragen, ob es nicht für
dich möglich ist, für das
Geld, was nicht in die Schweiz
ausgezahlt wird, in Deutschland
zu leben, etwa in Mos. Wie
sprachen beide Ehemänner, hieß
Frau Annie und ich über solche
Vorgeschichte, ich glaube auch
für deine geplante Arbeit wäre

das vollencks sehr vortheilhaft, was
hüben - Atmosphäre betrifft. Indem
unterst den Virenci in demer Rake,
was doch für sich keine sehr schöne
Gare. Schreib darüber.

Schreib mir auch wie die Verlags-
sache weiterläuft & ob wir etwas fest
hät für kann.

Aber lassen sehr stehen.

Dein

W. M.